Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 142: 191-192, Berlin 2009

Kurzmitteilung: *Schistidium dupretii* (THÉR.) W. A. WEBER (Grimmiaceae, Musci) neu für Brandenburg und das norddeutsche Tiefland

Peter Erzberger

Mit *Schistidium dupretii* (THÉR.) W. A. WEBER wurde beim Mooskartierungstreffen in Klein Bademeusel vom 1.-3. Mai 2009 (vgl. den Bericht in diesem Band: SCHAEPE 2009) eine für das gesamte norddeutsche Tiefland und auch für Brandenburg neue Moosart nachgewiesen. Es handelt sich um eine Art aus dem *Schistidium apocarpum*-Komplex, die erst seit der Bearbeitung durch BLOM (1996) bestimmbar wurde. So erklärt sich auch, dass (nach Auskunft von W. SCHRÖDER) bei der Mooskartierung des norddeutschen Tieflands nicht auf diese Art geachtet wurde und somit bisher keine Nachweise aus diesem Gebiet vorliegen (MEINUNGER & SCHRÖDER 2007).

Das Moos wurde im Bereich von zwei verschiedenen Messtischblättern, jeweils auf Beton wachsend, gefunden: TK 4253/4 auf Beton im Wald südlich des FFH-Gebiets Euloer Teiche, 1. Mai 2009 leg. & det. P. ERZBERGER (Nr. 13172); TK 4252/4 auf Beton der Friedhofseinfassung von Roggosen, 2. Mai 2009 leg. & det. P. ERZBERGER (Nr. 13189), beide conf. W. SCHRÖDER.

In Zukunft ist verstärkt auf diese und andere Arten des Komplexes zu achten. Zwar ist die häufigste auf Beton vorkommende Art *S. crassipilum* H. H. BLOM, doch kann *S. dupretii* von dieser Art schon im Gelände zumindest auf Verdachtsbasis abgegrenzt werden: Im Gegensatz zu den meisten Formen von *S. crassipilum* ist die hyaline Blattspitze von *S. dupretii* stets sehr kurz und an der Basis deutlich schmaler als der chlorophyllhaltige Teil der Blattspitze, was die hyaline Spitze wie „angeklebt“ erscheinen lässt. Insgesamt ist *S. dupretii* kleiner als *S. crassipilum* oder *S. apocarpum* und produziert meist in großer Menge Sporogone, wobei die Kapseln zwischen den relativ schmalen Perichaetialblättern deutlich zu sehen sind. Die Bestimmung ist auf jeden Fall mikroskopisch abzusichern durch Vergleich mit den Beschreibungen und Zeichnungen in BLOM (1996) und ERZBERGER & SCHRÖDER (2008), wobei besonders auf die relativ stark buchtigen Laminazellen im unteren Blattdrittel sowie die unregelmäßigen, aber überwiegend isodiametrischen

Exothecialzellen der Sporenkapsel, die an der Basis zahlreiche gut entwickelte Spaltöffnungen aufweist, zu achten ist.

Danksagung

Frau WIEBKE SCHRÖDER danke ich herzlich für die Untersuchung meiner Proben von *Schistidium dupretii*.

Literatur

BLOM, H. H. 1996: A revision of the *Schistidium apocarpum* complex in Norway and Sweden. – Bryophytorum Bibliotheca 49: 1-333.

ERZBERGER, P. & W. SCHRÖDER 2008: The genus *Schistidium* (Grimmiaceae, Musci) in Hungary. – Studia botanica hungarica 39: 27-88.

MEINUNGER, L. & W. SCHRÖDER 2007: Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. Vol. 2. – Regensburg. Bot. Ges., Regensburg.

SCHAEPE, A. 2009: Bericht vom 10. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Klein Bademeusel. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 142: 247-249.

Anschrift des Verfassers:
Peter Erzberger
Belziger Str. 37
D-10823 Berlin

Eingang des Manuskriptes am 18.05.2009, endgültig angenommen am 11.09.2009.